

*Sebastian Meier wird für sein Verbrechen der Ehrenbeleidigung des verstorbenen Anton Florians von Liechtenstein und der Gotteslästerung begnadigt. Konz. Oettingen, 1722 August 14, AT-HAL, H 2625, unfol.*

[1] [linke Spalte]

An das Oberamt<sup>1</sup>.

Öttingen, den 14. Augusti 1722.

[rechte Spalte]

P.P.<sup>2</sup>

Den wegen deren occasione des beschehenen außläutens wider unsers in Gott ruhenden herrn vatters<sup>3</sup>, fürstlich gnaden, auff öffentlichen kirchplatz außgestoßener lasterhafften worten in arrest ligenden Sebastian Meyer<sup>4</sup> von Mauren<sup>5</sup> werdet ihr auff euer und andern für ihn bey unß einzukommenen intercessionen<sup>6</sup>, nachdeme er vorhero vor versamleter gemeinde eine öffentliche abbit gethan haben wird, daß er durch dergleichen<sup>a-</sup> wider seinen verstorbenen gnädigsten landesfürsten außgestoßenen<sup>-a</sup> lästerwort nicht allein Gott und unß<sup>7</sup> höchst beleydiget, sondern auch die gemeinde geärgert habe, so ihme zu verzeyhen und seinem ohnverstand zuzuschreiben er unterthänigst gebetten haben wollte. Obwohlen er mit schwererer straff angesehen zu werden verdienet hätte, das schon eine zimbliche zeit außgestandenen arrestes in gnaden entlaßen, weilen wir glauben, daß er solch seinen fehler dardurch schon zimlich abgebüßet haben wird. Melden wir euern unterm 10. passato<sup>8</sup> gethane erinnerung in gnaden.  
Öttingen.

---

<sup>a-a</sup> Ergänzung in der linken Spalte.

---

<sup>1</sup> Das Oberamt war vom 16. Jahrhundert bis 1848 die lokale Institution, die den Landesberrn vertrat und für ihn die landesberrlichen Grundrechte ausübte. Amtssitz war bis 1809 im Schloss Vaduz. Vgl. Paul VOGT, *Oberamt*; in: Arthur BRUNHART (Projektleitung), Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein*, Bd. 2, Vaduz-Zürich 2013, S. 661–662.

<sup>2</sup> P.P.: *praemissis praemittendis* = das Vorauszuschickende vorausschickend (anstelle aller Titel und Floskeln). Der gebührende Titel sei vorausgeschickt. Vgl. Karl E. DEMANDT, *Laterculus Notarum. Lateinisch-deutsche Interpretationshilfe für spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Archivalien (Veröffentlichungen der Archivschule Marburg 7, 1998)*, S. 194.

<sup>3</sup> Anton Florian von Liechtenstein (28.05.1656–11.10.1721) war Erzieher und ab 1711 Obersthofmeister von Kaiser Karl VI. Er regierte von 1718 bis 1721 in Vaduz und Schellenberg. Vgl. Evelin OBERHAMMER, *Anton Florian*; in: *Neue Deutsche Biographie* 14 (1985), S. 511–512; Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein*, Vaduz 1985, Tafel 6; Constant von WÜRZBACH, *Liechtenstein, Anton Florian Fürst*; in: *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Wien 1866, S. 118–119 und *Stammtafel II*.

<sup>4</sup> Meier.

<sup>5</sup> Mauren, Gemeinde (FL).

<sup>6</sup> Einspruchs.

<sup>7</sup> Joseph Johann Adam von Liechtenstein (1690–1732) war ein Sohn von Anton Florian (1656–1721). Er regierte von 1721 bis 1732. Vgl. WILHELM, *Tafel 6*; WÜRZBACH, *Bd. 15*, S. 127–128 und *Stammtafel II*.

<sup>8</sup> vergangenen Monats.